

Einsatzbericht 2 / 2020

Mit 1 Woche Pause nach Team 1/20 waren wir in Sierra Leone angekommen.

Ein Team mit bewährter Zusammensetzung. Jürgen kam als sehr erfahrener Anästhesist neu ins Team und war eine Bereicherung in allen Belangen. Viele Blöcke und Regionalanästhesien kamen unseren Patienten zugute. Lena, Famulantin und erprobte ZNA-Schwester brauchte keine lange Eingewöhnungsphase und wusste sofort, wo sie anpacken muss. Erstmals waren wir gemeinsam mit globolab unterwegs. Doris Sixt zeigte, was gemeinsam alles möglich ist und war unser heißer Draht ins Labor. Eine testgerechte Antibiotikatherapie ist uneingeschränkt möglich und muß von all unseren Teams gefordert werden.

15 Patienten des Vor-Teams waren noch stationär und wir setzten die begonnene Behandlung fort.

Dieses Mal operierten wir überwiegend Pseudarthrosen und Frakturen langer Röhrenknochen, wir hatten weniger Osteomyelitisfälle und weniger Girdlestone-Resektionen. Wieder führten wir 2 Muskellappenplastiken durch.

Mit insgesamt 52 Operationen, so viel wie nie zuvor, und mehreren hundert Patienten ambulant war es ein sehr erfolgreicher Einsatz ohne wesentliche medizinische Komplikationen.

Als letztes Team der Serie waren wir für einige Patienten die letzte Hoffnung. In 6 hoffnungslosen, teils lebensbedrohlichen Fällen war die Amputation die letzte Möglichkeit.

Gemeinsam mit der Verwaltung und einem neuen Prothesenbauer konnten wir ein zukunftsweisendes Abkommen zur Versorgung der amputierten Patienten mit Prothesen unter Dach und Fach bringen.

Samuel, ein Arzt aus Sierra Leone und „unser neuer Mann vor Ort“ hat am 1.2. seine Arbeit aufgenommen. Die Finanzierung erfolgt hälftig über die Klinik und hälftig über unser Gemeinschaftsprojekt mit Rotary Ebersberg. Unsere Arbeit und die Klinik entwickeln sich Jahr für Jahr weiter, der neue Steri ist nur 1 Beispiel. Neue Krankenhausbetten der Kreisklinik Ebersberg und ein neuer OP-Tisch konnte zeitnah in Aussicht gestellt werden.

Erneut leuchtende Kinderaugen bei Besuchen und die Übergabe privater Spendengelder gaben uns das Gefühl, das Richtige zu machen.

Gespräche mit den Ordensbrüdern und Mitarbeitern der Klinik zeigten uns erneut, dass ODW für die Klinik und für die Menschen in Sierra Leone eine feste Größe darstellt und nicht mehr wegzudenken ist. Die „german bone doctors“ waren im Land und kommen wieder.

Eine schöne Feier mit der Belegschaft belegte, dass feiern und arbeiten eng verknüpft sind.

Schöne Strandaufenthalte mit einem „Klassteam“ rundeten den sehr gelungenen Einsatz ab.

ODW-Team:

Dr. Jürgen Drescher, Anästhesie

Dr. Artur Klaiber, Unfallchirurg, Teamleiter

Dr. Birgitta Klaiber, Anästhesie

Tanita Kräuter, OP

Benedikt Nürnberger, Unfallchirurg

Nina Rascher, Medizinstudent

Dr. Florian Schilling, Unfallchirurg

Silvester Senger, Physiotherapie

Globolab:

Doris Sixt, Labor

